

Wir bemühen uns, dieser Abrechnung über die Arbeitsergebnisse eine mobilisierende Wirkung zu verleihen, damit sie die Aktivität der Menschen erhöht. Deshalb geht es nicht nur um Zahlen und Prozente. In der Parteileitung, in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen wird danach gefragt, welche Erfahrungen es in dem betreffenden Bereich gibt, welche ideologische Situation, d. h., wie die Kollegen denken, welche Meinungen sie äußern, wie unsere Genossen auftreten usw. Es werden Probleme dieses Bereiches diskutiert, Anregungen gegeben.

Im Aufzuchtbetrieb hat die Parteigruppe zum Beispiel die Verantwortung für die Senkung der Verluste zur Diskussion gestellt. Die Verluste*? liegen zwar im Rahmen des Planes, sie sind aber dennoch beträchtlich. Die Genossen machten darauf aufmerksam: Ein Prozent Verlust sind 1000 Junghennen in einer Aufzuchtperiode. Hier liegt eine wichtige Quelle, um ohne zusätzliche Maßnahmen mehr Legehennen für den Betrieb zur Verfügung zu stellen, eine Bedingung zur Steigerung der Eier Produktion. Diese Überlegungen spielen in diesem Betriebsteil jetzt eine große Rolle. Sie führten zu Gedanken und Verpflichtungen, wie 1974 die Verluste gesenkt werden können.

Diesen kritischen Geist tragen unsere Genossen auch in die Gewerkschaftsversammlungen. Sie wenden sich dagegen, wenn sich jemand aus Bequemlichkeit mit dem Erreichten zufriedengibt. Sie stellen Vergleiche zwischen den Kollektiven und den Leistungen bestimmter Kollegen an. Sie treten dafür ein, daß in jeder Abteilung die besten Leistungen öffentlich gewürdigt werden.

Von der Grundorganisation ging auch die Diskussion aus, die Arbeitsbedingungen in der

Legehennenhaltung zu verbessern. Dort werden mehr Tiere gehalten, als ursprünglich vorgesehen, dadurch erzielen wir eine höhere Produktion. Zugleich erhöht sich der Arbeitsaufwand, nimmt die Geruchs- und Staubbelastigung zu usw. Die Parteiorganisation tritt konsequent dafür ein, daß hier Lösungen gefunden werden. Der Elan der Belegschaft, alle Möglichkeiten zur Erfüllung und Überbietung des Planes gut auszunutzen, wird gebremst, wenn sich negative Folgen für die einzelnen Kollegen einstellen. Deshalb vertreten wir das Prinzip, daß die Rationalisierung mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden sein muß.

Ein Hauptanliegen unserer Grundorganisation besteht darin, das wurde auf der Berichtswahlversammlung unterstrichen, daß alle Genossen ihre Rolle als Vorbild immer besser erfüllen. Das betrifft in besonderem Maße auch die Rolle der Genossen im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Planes. Dieser Pflicht der Genossen war ein wesentlicher Teil der persönlichen Aussprachen zur Vorbereitung auf die Parteiwahlen gewidmet. Wir können sagen, daß es gerade Genossen sind, die mit beachtlichen Vorschlägen auftreten.

Jetzt stehen wir am Beginn des Wettbewerbs 1974. In der Entschließung der Berichtswahlversammlung haben wir festgelegt, dafür zu sorgen, daß die Leninschen Prinzipien der Wettbewerbsführung immer besser angewandt werden. Das halten wir für eine Vorbedingung, um die hohen Planaufgaben gut zu erfüllen und zu überbieten.

Werner Pagel
Parteisekretär

Hans Joost
Direktor
des VEB KIM Frischeier Bernau

Leserbriefe

Seit seiner Gründung hat das Orchester fest umrissene Aufgaben im Porzellanwerk, im Klubhaus der Porzelliner „M. Poser“ und in der Stadt Kahla. Für die Porzelliner zum Beispiel ist es immer wieder ein Vergnügen, wenn der Klubhausleiter, Genosse Mehlhorn, ein „Konzert in der Mittagspause“ organisiert. Aber auch die Genossenschaftsbauern des Kreises Jena werden vom Kahlaer Werkorchester betreut. Es beteiligt sich an den

Gastspielen auf den Dörfern im Rahmen des „Konzertwinters auf dem Lande“.

Nach dem Abschluß eines Patenschafts Vertrages mit der Jenaer Philharmonie widmet sich das Orchester unter sachkundiger Anleitung nun auch sehr anspruchsvollen Werken. Und es ist schon eine Leistung für jedes seiner Mitglieder, nach der Schichtarbeit regelmäßig zu proben und in Veranstaltungen aufzutreten. Im 25. Jahr seines Be-

Stehens wurde das Orchester mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ geehrt. Und im 25. Jahr unserer Republik wollen seine Musiker gemeinsam mit Volkskünstlern anderer Gruppen eine Kantate aufführen. Der Weimarer Komponist Carl Dietrich und der Schriftsteller Kurt Paul übernehmen das Stück als Auftragswerk.

VK Waltraud Becker
Camburg (Saale)